Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 44. Montags, den 18. Mai 1840.

Die Rabattfrage

ist seit Kurzem in diesem Blatte so oft und aus so entgegengesetzten Gesichtspunkten besprochen worden, daß sich daraus deutlich abnehmen läßt, es sei dieselbe bisher keineswegs nach ihrer vollen Bedeutung aufgefaßt worden, weshalb ein Versuch, zur Feststellung der Frage beizutragen, wohl auf günstige Beurtheilung zu hoffen hat.

Ladenpreis und Rabatt sind als die zwei Grundpfeiler des eigenthümlichen Baues des Deutschen Buchhandels anzusehen, an denen wohl Schadhaftes gebessert und neue Streben angesetzt, die aber um keinen Preis aufgegeben werden mögen, wenn nicht das ganze Gebäude nachstürzen und zu einem Trümmerhaufen werden soll, auf dem nur noch das giftige Gewürm des nackten Materialismus gedeiht. Der Ladenpreis ist das Gesetz, welches der Schriftsteller, oder an dessen Stelle der Verleger, dem Sortimentshändler auflegt und welches von diesem nicht ohne Untreue und ohne Verantwortlichkeit unbeachtet gelassen werden darf. Der Rabatt ist ursprünglich der Preiszuschlag, welchen der Verleger zu dem Preise macht, für welchen er selbst das Buch verkaufen könnte, um dadurch den Sortimentshändler in den Stand zu setzen, den Ladenpreis zu halten. Es begreift daher der Rabatt a) eine Entschädigung für die Handelsspesen des Sortimentshändlers im engern Sinne, als Ladenmiethe, Gehülfen, Gewerbsteuer, Lebensunterhalt u. s. w., ferner in Folge der Einrichtung, daß der Sortimentshändler die Spesen der Zusendung der Novitäten von Leipzig aus und der Rücksendung der Remittenden bis dahin überträgt, b) eine Entschädigung für diese Kosten, sowie c) den Ersatz der Zölle und Rückzölle, Coursdifferenzen, Del Credere, und ähnliche Ausgaben, die in den besondern Verhältnissen des Deutschen Buchhandels ihren Grund haben.

Es leuchtet hiernach ein, daß es widersinnig ist, allen Buchhändlern gleichen Rabatt zuzugestehen, und daß, hätte man von Haus aus rationell verfahren wollen, der Rabatt ein doppelter hätte sein müssen, ein stehender für die allgemeinen Handlungsspesen, die jeden Sortimentshändler treffen, und ein wechselnder, der von der Entfernung, den Zöllen, dem Münzfuß und dem Absatz bedingt würde. Inzwischen bildete sich der Deutsche Buchhandel zu einer Zeit aus, wo das Transportwesen noch so im Argen lag, daß die Post nach Dresden drei bis vier Tage brauchte, und es fiel daher die durch den gleichen Rabatt verhängte Ungerechtigkeit weniger in das Auge, wozu kam, daß im Buchhandel ein lebendiger Ehrgeiz und eine denselben in hohem Grade auszeichnende Redlichkeit waltete, wofür die Verlagskataloge älterer Zeit, die geheime Geschichte manches Gelehrten und die Seltenheit der Banquerotte deutliches Zeugniß giebt. Leider konnte es nicht fehlen, daß die Nachtheile, welche mit diesem Grundpfeiler einer an sich höchst wohlthätigen Einrichtung in nothwendigem Zusammenhange stehen, bei gesteigerter Concurrenz und erleichtertem Verkehr sich mehr und mehr geltend machten. Die Buchhandlungen, die am Stapelorte und in der Nähe desselben wohnten und welche keine Transportkosten und keine Zölle zu bezahlen hatten, wurden natürlich inne, daß ihnen ein bedeutender Nutzen übrig bleibe und so entstanden, um Kunden anzulocken, die Rabatte an Private, einer der Krebsschäden, über welche gegenwärtig so bitter geklagt wird. Es liegt auf der Hand, daß dieses Uebel, einmal eingerissen, immer weiter um sich greifen mußte und bei erleichtertem Verkehr nahm es so zu, daß Leipziger Buchhandlungen wohl mit zwanzig und dreißig Meilen entfernten Orten in unmittelbaren Verkehr traten und dadurch den Localbuchhandlungen an das Leben griffen, bis dann der Schaden immer zunahm und nun, von einzelnen Verlegern ins Große getrieben, zu einer Höhe gestiegen ist, wo die Existenz und Solidität des ganzen Buchhandels bedroht wird, und die Gefahr nahe liegt, daß, wie dieß die Oesterreichischen Buchhandlungen in ihrem neuerdings erlassenen Circulair eben so